REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
DER STAATSSEKRETÄR

Wien, den 19. Mai 1953
Gr/Gr

Herrn
Generalsekretär
Dr. Alfred M a l e t a

W i e n I.,
Kärntnerstraße 51

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,
lieber Freund!

In Anlage Informationen über den VdU-Bundestag, die Dich vielleicht interessieren werden.

Mit den besten Grüßen,

Dein

I n f o r m a t i o n

Wie festgestellt werden konnte, wurde die Tagung der WdU während der Mittagszeit auf die Dauer von ca. 2 Stunden unterbrochen und begaben sich die Delegierten in die nahegelegenen Gaststätten.
Wie verläßlich berichtet wurde, waren insgesamt 147 Delegierte anwesend. Weiters fanden sich Bekannte von Delegierten als Gäste ein.
Das Hauptreferat hielt Nationalrat Dr. S t ü b e r und hat der Genannte sinngemäß die außenpolitischen Richtlinien der Partei charakterisiert. Er führte u.a, an, daß der WdU mit aller Kraft auf ein "Vereintes Europa" unter Führung einer europäischen Macht (Deutschland) arbeiten werde und sei als Vorstufe die "Aktion zur politischen Erneuerung" und Nationalrat S t r a c h w i t z geschaffen worden. Er wies weiters darauf hin, daß innerhalb des WdU zwei verschiedene Richtungen vorhanden sind, die einen engeren Zusammenschluß mit der OeVP einerseits und der SPÖ andererseits herbeiführen wollen. Zu diesem Punkte möchte er diese Leute warnen, daß sich der WdU nach wie vor als stärkste Oppositionspartei betrachte, und in ihrer parlamentarischen Arbeit auch in Zukunft ihren eigenen Weg gehen wird. Es gehe nicht an, daß man die Wähler für eine falsche Sache mißbrauche, denn ansonsten hätten sie ja gleich "Schwarz" oder "Rot" wählen können.
Nat.Rat Dr. S t üb e r wurde von einem Großteil der Delegierten zum neuen Bundesobmann vorgeschlagen, doch hatte er diese Nomänierung abgelehnt.
Durch diese Ablehnung kam es zu einer neuerlichen Wahl des Bundesparteiobmannes und wurde hiebei S t ä n d e b a c h gewählt. Der Bundesfinanzreferent Dr. R i c h t e r gab einen Rechenschaftsbericht über die Gebarungen der Partei und müßte die Feststellung getroffen werden, daß die finanzielle Lage der Partei äußerst kritisch ist. Er bemerkte weiters, daß die Gebefreudigkeit in Form von Spenden ebenfalls sehr zurückgegangen sei.
Wie weiters erfahren wurde, hat bei der Tagung auch die Wahl des neuen Verbandsgerichtes stattgefunden, jedoch sind die

Namen bisnun nicht bekannt.
In einem vertraulichen Gespräch führte Nationalrat Dr.Stüber gegenüber verschiedenen Parteifunktionären an, daß man gegen Nationalrat Strachwitz eine gewisse Vorsicht obwalten lassen müsse, da man nicht eindeutig von seiner geraden politischen Linie überzeugt sei. Dr. S t ü b e r sagte u.a. Nationalrat S t r a c h w i t z ist ein "Schwarzer" und kam auch von den "Schwarzen".
Um ca. 17.30 Uhr wurde die Tagung offiziell beendet. Die Delegierten entfernten sich in kleineren Gruppen.